

169

Weihnachten unter Palmen

Maria Stauer



UNDA
VERLAG ■

8223 Stubenberg am See 191
Austria
Tel.: (+43) 3176 / 8700
verlag@unda.at

www.unda.at

Inhalt

Familie Mittermeier hat nur eines im Sinn: schnell weg vom weihnachtlichen Stress, hin zu Palmen und Meer. Die Streitereien beginnen bereits im Flugzeug. Auf der absolut weihnachtsfreien, Insel Malitnus angekommen, empfängt sie im Hotel schon Akuba Bum, der rastlose Animator. Er will dafür sorgen, dass die Familie den 24. Dezember vergisst. Aber dann sehnen sich doch alle nach dem traditionellen Fest.

Personen

Erzähler	4 Einsätze
Herr Mittermeier	15 Einsätze
Frau Mittermeier	13 Einsätze
Anna	14 Einsätze
Lena	11 Einsätze
David	11 Einsätze
Flugbegleiterin Sunshine	3 Einsätze
Akuba Bum	12 Einsätze
Frau Klein	6 Einsätze
Gisela Klein	6 Einsätze

1. Szene

Personen:

Herr und Frau Mittermeier, Kinder, Flugbegleiterin

Bühnenbild:

Im Flugzeug

◆—————◆
Im Flugzeug: Einige Sesselreihen stehen hintereinander, die Flugbegleiterin geht prüfend durch, legt Karten mit Weihnachtsgrüßen auf die Plätze und tritt wieder ab. Herr Mittermeier betritt gestresst das Flugzeug, mit großer Tasche und Bordkarte sucht er seinen Platz.

Erzähler:

Wir befinden uns an Bord der Malitus Airlines. Familie Mittermeier möchte in diesem Jahr dem Weihnachtsstress entgehen und hat deshalb zwei Wochen Urlaub auf der garantiert weihnachtsfreien Insel Malitus gebucht.

Herr Mittermeier (suchend):

7A, 7A, ah, da ist er ja, mein Platz. Typisch, wieder kein Fensterplatz! Jetzt habe ich nur das Wichtigste in mein Handgepäck gegeben, und trotzdem ist die Tasche so dick.

Er stopft die Tasche unter seinen Sessel und setzt sich erschöpft darauf, springt aber gleich wieder auf, weil er die Karte mit den Weihnachtsgrüßen spürt, und liest verärgert.

Herr Mittermeier:

Frohe Weihnachten wünscht Malitus Airlines – na, das ist wirklich das Letzte, was ich brauche. Ich will weit, weit weg von Weihnachten.

Er hält nervös Ausschau, seine Frau kommt mit einer großen, bunten Tasche herein.

Frau Mittermeier:

8A, 8A, ah, da ist mein Platz. Typisch, wieder kein Fensterplatz!

Sie stopft ihre Tasche ebenfalls mühevoll unter den Sessel.

Herr Mittermeier (kopfschüttelnd):

Was Frauen immer alles einpacken müssen!

Frau Mittermeier:

Mein Gott, bin ich froh, dass ich 5000 Kilometer weit weg von Weihnachten bin, keine Kekse, keine lästigen Verwandten, kein Festessen – einfach wunderbar! Hast du eigentlich unsere Kinder gesehen?

Die drei Kinder kommen laut streitend an Bord.

Herr Mittermeier (grantig):

Gesehen noch nicht, aber ich höre sie.

Anna (zu Lena):

Mir wollte der Weihnachtsmann in der Halle den Lebkuchen geben, doch du hast ihn dir schnell geschnappt. Gib ihn sofort her!

Anna will Lena den Lebkuchen wegnehmen, aber David schnappt ihn.

Anna, Lena:

Mama, Papa, David hat sich unseren Lebkuchen geschnappt!

Frau Mittermeier (genervt):

Ruhe!

Frau und Herr Mittermeier:

Streitende Kinder kommen in den Laderaum.

Die Kinder nehmen Platz. Die Flugbegleiterin geht prüfend durch die Reihen.

Flugbegleiterin Sunshine:

Sind auch alle vorschriftsmäßig angegurtet? Kinder, wollt ihr vielleicht einen aufblasbaren Weihnachtsmann oder ein Weihnachtsspiel?

Kinder:

Nein, danke!

Anna:

Keinen Weihnachtsmann!

David:

Keine faden Weihnachtsgedichte!

Lena:

Wir wollen endlich weg!

Flugbegleiterin Sunshine:

Wir starten in fünf Minuten auf die garantiert weihnachtsfreie Insel Malitinus.

Alle lehnen sich zurück, schließen die Augen, man hört ein Flugzeug starten und dann die Musik „Südseeträume sind auch nur Schäume“ oder Ähnliches.

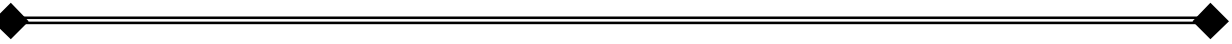
2. Szene

Personen:

Familie Mittermeier, Mister Akuba Bum

Bühnenbild:

Im Hotel



Familie Mittermeier kommt vollbepackt ins Hotel, jeder hat bereits einen Blütenkranz umgehängt. Alle stellen erschöpft Koffer, Schwimmtiere oder Ähnliches ab. Mister Akuba Bum begrüßt sie.

Erzähler:

Nach vielen Flugstunden ist die Familie endlich im Hotel angekommen. Dort wird sie vom Animator des Hotels, Mister Akuba Bum, begrüßt und herzlich willkommen geheißen.

Akuba Bum:

Willkommen, herzlich willkommen, weißes Familie aus Austria (Germany). Ich, Mister Akuba Bum, bin euriges Animator, sorgen für Spaß bei Tag und bei Nacht. Austria (Germany) ist schön, haben auf Bild gesehen, viel weiß und hohe Berge. Ich sagen Programm für morgen an: Stücken zu früh um 9.00 Uhr.

Anna (verwundert):

Meinen Sie vielleicht Frühstück?

Akuba Bum:

Ja, ich doch sagen: Stücken zu früh. Dann um 10.00 Uhr: Morgensport gegen Papabauch.

Herr Mittermeier (abwehrend):

Ich dachte, wir sind auf Urlaub?

Akuba Bum (streng):

Nicht immer stören, bitte! 12.00 Uhr: Essen zu Mittag; 14.00 Uhr: Bogenschießen oder Wasserspaß; 16.00 Uhr: Kosmetik zu machen Mama schön; 18.00 Uhr: Essen und dann Abendprogramm mit Zauberer, Show oder Spielen Theater mit ganzer Familie. Danke viel, sehen morgen nach Stücken zu früh.

Herr Mittermeier:

Viel angenehmer als der Weihnachtsstress, oder?

Akuba Bum geht weg, die Familie stellt sich etwas zur Seite, Frau Klein und Tochter Gisela kommen in Bademänteln und mit Sonnenbrillen auf die Bühne.

Frau Klein: (schwärmerisch)

Ach Gisela, geht es uns nicht gut? Wir genießen Sonne, Sand, Meer und sind weit weg von Schnee und Matsch, Kälte und Eis.

Gisela:

Ja, weit weg vom Weihnachtsstress. Schau doch mal, Mama, da sind neue Gäste mit Kindern. Eigentlich schon komisch, dass nicht einmal mehr Kinder Weihnachten feiern wollen. Als kleines Kind habe ich mich immer sehr darauf gefreut. Irgendwie war es schon immer sehr feierlich.

Frau Klein:

Jetzt werde nicht sentimental, Gisela. Du wolltest doch weg von Keks und Kugeln.

Gisela:

Ich mein doch nur, jetzt, wo ich die Kinder da sehe. Aber lassen wir das, Mister Akuba Bum hat sicher etwas Schönes für uns vorbereitet. Mister Akuba Bum! *(Die beiden gehen ab.)*

David (besorgt):

Die beiden haben es aber eilig. Mit diesem Herrn Akuba Bum kann es ja heiter werden, und ich dachte, nur Weihnachten ist stressig.

Herr Mittermeier (streng):

Hör auf zu motzen, immerhin hat uns der Urlaub eine Stange Geld gekostet.

Lena:

Denk daran, zu Hause wäre in drei Tagen Weihnachten und du müsstest den Text für das Weihnachtsspiel schon gelernt haben.

Anna:

Und Papa müsste schon einen Christbaum gekauft haben und sich wieder furchtbar ärgern, weil er zu schief und zu teuer ist.

Herr Mittermeier (empört):

Aber, aber! Und denkt daran, dass ihr alle Tante Martha küssen und euch über ihre schrecklichen Geschenke freuen müsstet.

David:

Und Mama hätte wieder tagelang in der Küche stehen müssen, um Kekse zu backen.

Frau Mittermeier:

Jetzt werd nicht frech! Aber ihr seht, Mister Akuba Bum ist im Vergleich zum Weihnachtsstress richtig harmlos. So, und jetzt ab in die Zimmer zum Kofferauspacken!

3. Szene

Personen:

Familie Mittermeier, Mister Akuba Bum

Bühnenbild:

Im Hotel, aufblasbares Planschbecken, Sonnenschirm, Herr Mittermeier schwimmt seine Runden, Akuba Bum steht am Planschbeckenrand und feuert mit einer Trillerpfeife Herrn Mittermeier an.

Erzähler:

Am nächsten Tag, nach dem reichlichen Frühstück, wird Familie Mittermeier von Akuba Bum betreut.

Akuba Bum:

Schwimm schneller, schwimm schneller, Mister Josef!

Herr Mittermeier:

Ich mag nicht mehr, Herr Akuba Bum, immerhin ist heute der 24. Dezember, da strengte ich mich nicht an.

Akuba Bum:

Ist gut, Mister Josef, dann ich gehen zu Miss Maria und machen Kosmetik mit Gurkenmaske.

Frau Mittermeier (abwehrend):

Oh nein, Herr Akuba Bum, heute ist der 24. Dezember, heute brauche ich keine Gurkenmaske.

Akuba Bum:

Immer höre ich 24. Dezember! Gut, dann Kinder und ich machen Rätsel mit Spaß.

Das ganze Stück hat 14 Seiten